

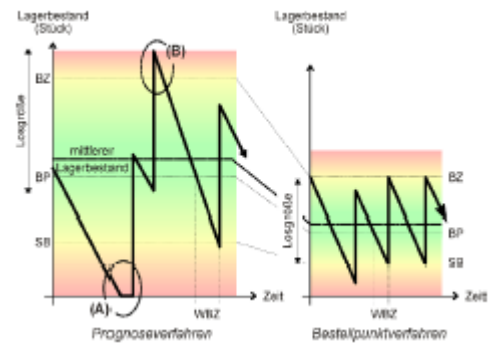
Brauchen Sie wirklich ein neues Lager ?

Wie groß muss Ihr Lager sein ?

Wäre Ihre Fertigung so flexibel und schnell, dass Sie jeden Kunden mit jedem Artikel sofort beliefern könnten, bräuchten Sie gar kein Fertigwarenlager. Normalerweise wird aber die Größe Ihres Lagers vor allem durch diese Faktoren beeinflusst:

- Die Durchlaufzeit des Fertigungsauftrages: Je träger Ihre Fertigung auf die Bestellungen der Kunden reagiert, desto größer muss der Puffer sein, der Ihre Lieferfähigkeit sicherstellt.
- Die Bestandsstrategie: Wenn Ihr zukünftiger Lagerbestand aus dem Absatz in der Vergangenheit prognostiziert wird, führt dies oft zu überhöhten Beständen.

Die folgenden Grafiken zeigen exemplarisch, wie sich der Lagerbestand zyklisch verändert. Links wird der Bestand aus dem Absatz der Ware in der Vergangenheit prognostiziert. Das Bestellpunktverfahren (rechts) reagiert dagegen nur auf den gegenwärtigen Absatz. Bei der Prognose (linke Grafik) treten immer zwei Probleme auf:



- (A) Die Prognose sagt geringen Absatz vorher, aber plötzlich kaufen die Kunden mehr als im Lager vorhanden ist. Das Lager ist zeitweise leer, durch Teillieferungen entstehen zusätzliche Kosten oder Aufträge gehen verloren.
- (B) Wenn die Prognose einen guten Verkauf voraussagt, aber die Erwartungen nicht eintreffen, bleibt das Lager voll oder wird sogar überfüllt. Das kostet Lagerfläche und Geld.

Bei einem Bestellpunktverfahren (rechts) wird der Lagerbestand nur noch vom tatsächlichen Bedarf gesteuert.

- Aus dem vollen Lager (Bestandsziel BZ erreicht) wird Ware verkauft. Die Unterschreitung des Bestellpunktes (BP) löst einen Fertigungsauftrag aus.
- Die Fertigung benötigt die Wiederbeschaffungszeit (WBZ), um dem Lager neue Fertigungsgüter zuzuführen. In der Zwischenzeit sinkt der Bestand im Lager weiter.
- Der Sicherheitsbestand (SB) soll Lieferengpässe durch Maschinenausfälle und außerplanmäßige Verkäufe abfangen.

Prognoseverfahren ignorieren die aktuellen Wünsche der Kunden, während Bestellpunktverfahren nur darauf reagieren. Wenn Sie zusätzlich Ihre Fertigung so optimieren können, dass sich Ihre Losgrößen wirtschaftlich verkleinern lassen, wird Ihr Fertigwarenlager häufiger und mit kleineren Mengen aufgefüllt – so wie es dem Absatz entspricht. Dadurch sinken Bestandsziel (das spart Platz) und der mittlere Lagerbestand (das spart Geld).

Mit der Größe Ihres Fertigwarenlagers steigen auch die Kosten:

Durch viele Fertigteile binden Sie Kapital und Sie erhöhen die Kosten, weil ein größeres Lager mehr Personal, mehr Fläche und mehr Transporthilfsmittel braucht.

Die Einführung einer modernen Produktion bezahlt sich dagegen von selbst, da die Produktions- und Lagerkosten abnehmen und durch verbesserte Qualität auch die Ausschusskosten sinken.

Ingenieurgesellschaft

für Systemplanung,

Integration und

Realisierung mbH

Lothringerstr.52

52070 Aachen

Tel. +49(0)241- 4048 50

Fax +49(0)241- 4048 79

www.ingenieurprojekt.de

info@ingenieurprojekt.de